Demo-Macher schreiten wieder Seit' an Seit'

Am Montag wollen alle Protestorganisationen mitlaufen / Sozialforum bestimmt drei neue Sprecher

Oskar Lafontaine ist wieder weg. Der Eierwerfer hat bereut. Und auch die Wogen, in denen die Organisatoren der Montagsdemos zuletzt fast ertrunken sind, scheinen sich allmählich zu glätten. Beim nächsten Mal zumindest wollen alle denselben Kurs steuern. Nikolaipfarrer Christian Führer: „So weit ich gehört habe, reden am 6. September keine Politiker. Ich freue mich also, erstmals wieder bei einer Montagsdemo mitlaufen zu können."

Zuvor findet am Montag ab 17 Uhr in der Nikolaikirche das erste turnusgemäße Friedensgebet nach der Sommerpause statt. Thematisch widmet sich diese Andacht stets dem Weltfriedenstag am 1. September. Diesmal aber außerdem noch dem ersten Friedensgebet mit anschließender Montagsdemonstration im entscheidenden Herbst 1989. Vor dem Gotteshaus beginnt dann gegen 18 Uhr der Protestzug gegen Sozialabbau und Hartz IV. Anmelder ist nun wieder das Sozialforum Leipzig – und zwar in Person von Peter Vonstein sowie Roger Schaumberg. Die beiden plus Oliver Kloss wurden soeben zu neuen Sprechern gewählt. Vonstein ist Kulturwissenschaftler, der gegenwärtig von Sozialhilfe lebt. Schaumberg bezeichnet sich als Minderbeschäftigten, der ab Januar „wegen Hartz IV" wieder in einer Werbeagentur jobben will. Kloss schließlich ist beim Verein für Altenkultur in Grünau als Projektmitarbeiter tätig.

Politiker von Regierung und Opposition hätten durch ihre Kampagnen und die Medien genug Möglichkeiten, dem Volk ihre Reformen zu erklären, so die drei neuen Sprecher. Die Montagsdemo bleibe ein Forum für die Betroffenen und „für alle, die glaubwürdig für Alternativen zur derzeitigen Politik des Sozialabbaus eintreten."

Winfried Helbig, bis vor kurzem Sprecher des Sozialforums, warf gestern seinen Nachfolgern vor, sie wollten den Protest für die Wahlalternative Arbeit und Soziale Gerechtigkeit instrumentalisieren. Trotzdem wird auch er am Montag mitlaufen: „Irgendwo in der Mitte". *Jens Rometsch*



Die drei neuen Sprecher des Leipziger Sozialforums gestern bei einer Beratung im Volkshaus: Peter Vonstein, Roger Schaumberg und Oliver Kloss (v. l.). Als Organisatoren der Montagsdemos wollen sie künftig keine Politiker von Regierung oder Oppositionsparteien als Redner dulden. Foto: Wolfgang Zeyen

Prominente streiten über Erbe von 1989

Prominente Mitstreiter des 89er Herbstes treffen sich am Montag um 20 Uhr im Museum in der Runden Ecke zur Podiumsdiskussion: Bundestagspräsident Wolfgang Thierse (SPD), Nikolaipfarrer Christian Führer sowie die Bundestagsabgeordneten Günter Nooke (CDU) und Werner Schulz (Grüne) werden mit dem Historiker Paul Oestreicher über die Bedeutung der friedlichen Revolution für das heutige Deutschland streiten. *A. G.*

Jens Rometsch: Demo-Macher schreiten wieder Seit' an Seit'.
Am Montag wollen alle Protestorganisationen mitlaufen. Sozialforum bestimmt drei neue Sprecher.
In: Leipziger Volkszeitung (LVZ) vom 4./ 5. September 2004, Seite 13.

Nicht zutreffend ist die Mitteilung, Politiker könnten nicht mehr zur Montagsdemonstration sprechen. Lediglich die absurde Forderung von Nikolaikirchenpfarrer Christian Führer, den Bundesarbeitsminister Wolfgang Clement als Redner und „Erklärer" einzuladen, wurde als Provokation der Demonstranten entschieden abgelehnt.